

Erfahrungsbericht zum Non-EU Auslandssemester

An der University of Seoul, Südkorea



An der Fakultät für Betriebswirtschaft der Hochschule München

Wintersemester 2023/2024

**Erfahrungsbericht
University of Seoul, Südkorea**

I.	Allgemeine Infos zu Südkorea und Seoul	3
	a. Kurze Info über mich	3
	b. Allgemeine Infos & Wissenswertes zum Leben in Seoul	3
II.	Der Bewerbungsprozess	5
	a. Bewerbungsprozess des International Office	5
	b. Sprachtest	5
	c. Bewerbung an der UOS (University of Seoul)	5
III.	Vor der Abreise	6
	a. Wichtige Dokumente & Beantragung des Visums	6
	b. Krankenversicherung	6
	c. Kurswahl an der Zieluniversität	6
IV.	In Südkorea	8
	a. Erste Schritte – Was sollte ich in den ersten Tagen erledigen?	8
	i. Alien Registration Card (ARC)	8
	ii. Welcoming Days an der University of Seoul	9
	b. ‘Seoulmate’ Programm – Deine Buddys an der UOS	10
	c. Wichtige Infos zum universitären Leben	10
	i. Anwesenheitsregelungen	10
	ii. Was passiert, wenn ich krank werde?	11
	iii. Klausurenphasen und Leistungsnachweise	11
	iv. Make-up Week und public holidays	11
	v. Unterbringung während des Aufenthalts	12
	vi. Wichtige Anlaufstellen für Deutsche ‚Incoming Students‘	12
V.	Die Heimreise	13
	a. Ausreisebestimmungen & Ausreisezeiten	11
	b. Kleine Abstecher machen?	11
VI.	Fazit	14

I. Allgemeine Infos zu Südkorea und Seoul

a. Kurze Info über mich

Ich studiere BWL an der FK 10. Das Auslandssemester war mein 7. FS und ich habe die Module des 7. Semesters in Seoul absolviert.

Durch die Unsicherheiten, die COVID-19 in den vorangegangenen Jahren mit sich brachte und ich nicht riskieren wollte, mein Auslandssemester in Quarantäne zu verbringen, habe ich mich entschlossen einige Fächer aufzuheben, um diese in höheren Fachsemestern im Ausland zu absolvieren. Welche Fächer sich in eurem spezifischen Studiengang dafür gut eignen, erfahrt ihr für die FK 10 beim International Relations Office.

b. Allgemeine Infos & Wissenswertes zum Leben in Seoul

Seoul ist eine sehr große Stadt und mit rund 9,77 Mio. Einwohnern größer als New York City oder Singapur. Die Stadt verfügt über zwei Flughäfen, deshalb solltet ihr bei der An- & Abreise vorsichtig sein, falls ihr euch ein Taxi vorbestellen wollt.

Durch eine Fläche von 600 km² und die meist 6-spurigen Straßen mit sehr langen Ampelphasen, sollte man etwas mehr Zeit einplanen, um von A nach B zu kommen. Der ÖPNV ist in Seoul sehr gut ausgebaut. Den Großteil der täglichen Wegstrecken legen die Menschen mit dem Bus zurück. Auch das U-Bahn-Netz ist sehr gut ausgebaut und meist gut ausgelastet. Eine Fahrt kostet mit dem Bus 1.500 Won (1,05 €), mit der U-Bahn 1.400 Won (0,98 €). Im Schnitt habe ich 60€ im Monat an Transportkosten ausgegeben.

Lebensmittel wie Obst und Gemüse sind grundsätzlich relativ teuer. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um einzukaufen. Der Markt ist die günstigste Möglichkeit, es gibt jedoch auch diverse Supermärkte wie Homeplus (vergleichbar Target in den USA, führt viele europäische & amerikanische Produkte), Emart (etwas teurer aber meist leicht erreichbar), NoBrands (das koreanische Pendant zu Aldi). Zusätzlich gibt es eine sehr große Anzahl an Convenience Stores wie 7Eleven, CU und Emart24. Diese sind an 7-Tagen in der Woche, 24h geöffnet.

Viele Studenten haben sich von Ramen oder ähnlichen Produkten aus dem Convenience Store ernährt oder haben auswärts gegessen. Eine durchschnittliche Mahlzeit in einem Restaurant ist mit 9.000-13.000 Won (6,30 – 9,10 €) vergleichsweise erschwinglich. Die koreanische Küche

besteht zu einem Großteil aus fettigem Fleisch, Udon Suppen und Hähnchen. Wer sich etwas vielseitiger ernähren, sollte sich ein Airbnb mit Küche mieten und gelegentlich selbst kochen. Ich persönlich habe meist selbst gekocht und viel Obst und Gemüse gekauft, womit ich monatlich einen ähnlichen Betrag ausgegeben habe, wie meine Kommilitonen, die fast nur auswärts gegessen haben oder Produkte aus den Convenience Stores, welche vergleichsweise teuer sind (vergleichbar mit unseren Tankstellen).

Im Schnitt sollte man ein monatliches Budget von ca. 400 € für Verpflegung einplanen. Ein WG-Zimmer oder Zimmer in externen Studentenwohnheimen kostet zwischen 400 und 1.000 €. Für Ausflüge und weitere Aktivitäten würde ich weitere 100-200 € einplanen.

Somit kommen wir auf ein ungefähres Budget 1.500€ monatlich (ca. 6.000€ pro Semester), je nach persönlichen Vorlieben, die ihr für ein Semester in Seoul einplanen solltet.

Hinzu kommen natürlich eure Flüge. Je nach Reisezeit können diese recht teuer werden können (700-1.300 € pro Flug).



Bild 1: Myeongdong market



Bild 2: Skyline mit Blick auf Han-River & Gangnam

II. Der Bewerbungsprozess

a. Bewerbungsprozess des International Office

Wer ein Auslandssemester machen möchte, sollte sich schon früh für den Buddy Service der FK 10 anmelden. Jeder Studierende dieser FK, der ein Semester im Ausland absolvieren möchte, ist verpflichtet sich ehrenamtlich in diese Richtung zu engagieren. Weitere Möglichkeiten, um dies zu tun, erfahrt ihr in den Infoveranstaltungen des International Relation Office.

Wichtig zu wissen ist, dass die Infoveranstaltungen der FK 10 ebenfalls Pflicht für den Antritt eines Auslandssemesters sind. Dies ist sinnvoll, da ihr dort alle nötigen Informationen zum Bewerbungsprozess erhaltet sowie Fragen stellen könnt.

Meist bewerben sich mehr Studenten auf eine Uni, als Plätze an dieser Uni verfügbar sind. Aus diesem Grund nehmt ihr an Auswahlgesprächen teil, in denen euch die Mitarbeiterinnen des International Office kennenlernen möchten und eure Gründe erfahren möchten, wieso ihr genau an diese Uni möchtet. Nach sorgfältiger Auswahl bekommt ihr dann mitgeteilt für welche Uni ihr nominiert werdet (ihr könnt drei Präferenzen angeben).

b. Sprachtest

Vor der Bewerbung solltet ihr euch auf jeden Fall erkundigen wann die Sprachtests angeboten werden. Eine Bewerbung an der UOS erfordert einen Nachweis über ein Sprachniveau (ENGLISCH) von B2. Die notwendige Prüfung könnt ihr kostenlos und sehr unkompliziert über das International Relation Office der FK10 ablegen. Gegenstand der Prüfung ist ein kurzes Gespräch bei dem ihr euch und euer Motiv ins Ausland zu gehen kurz vorstellt und in einer Kleingruppe von ca. 5 Prüflingen mit einem der Prüfer ein kurzes Gespräch führt.

Eine kurze Vorbereitung dessen, was ihr erwähnen möchtet, sollte ausreichend sein, um den Test zu bestehen.

c. Bewerbung an der UOS

Wenn ihr den Bewerbungsprozess an der HM erfolgreich überstanden habt und für eure Wunschuni nominiert wurdet, folgt die Bewerbung bei der UOS. Hierfür erhaltet ihr einen Bewerbungslink mit genauen Anweisungen.

III. Vor der Abreise

a. Wichtige Dokumente & Beantragung des Visums

Informiert euch frühzeitig über nötige Reiseimpfungen, vor allem wenn ihr die Zeit nutzen möchtet, Asien zu erkunden. Auch die Beantragung des Visums benötigt etwas Zeit. Für den Aufenthalt als Exchange Student, müsst ihr ein D-2 Visum bei der koreanischen Botschaft in Berlin beantragen (Infos auf der Webseite). Hierfür benötigt ihr das zugehörige Formular, das von der Botschaft online bereitgestellt wird, ein Passfoto und Dokumente der UOS, die euren Aufenthalt bei ihnen bestätigen. Die Dokumente der UOS werdet ihr sehr kurzfristig erhalten, da der Bewerbungsprozess etwas dauert. Aus diesem Grund solltet ihr alles andere vorbereitet haben, um bei Erhalt der Dokumente aus Korea umgehend euren Pass an die Botschaft schicken zu können. Die Erteilung des Visums kann nämlich bis zu einem Monat dauern. In meinem Fall betrug die Bearbeitungszeit lediglich zwei Wochen, was mit der Abreise jedoch trotzdem etwas knapp bemessen war.

b. Krankenversicherung

Für den Aufenthalt in Korea müsst ihr eine Reisekrankenversicherung nachweisen, jedoch werdet ihr zusätzlich verpflichtet der ‚National Health Insurance‘ beizutreten und einen monatlichen Betrag zu bezahlen. Eine Besonderheit, in dessen Genuss deutsche Studierende kommen ist, dass man sich von der staatlichen Krankenversicherung befreien lassen kann, wenn die eigene Krankenversicherung besondere Rahmenbedingungen erfüllt. Welche das sind, solltet ihr unbedingt vor Abschluss einer Versicherung überprüfen.

Natürlich könnt ihr auch der staatlichen Versicherung beitreten, jedoch solltet ihr unbedingt beachten, dass diese erst nach Zuteilung der ARC (Alien Registration Card, mehr Infos im nächsten Abschnitt) greift. Die Erstellung der ARC dauert bis zu zwei Monate. In diesem Zeitraum wärt ihr sonst „ohne“ Krankenversicherung unterwegs, was selbstverständlich unter keinen Umständen zu empfehlen ist!

c. Kurswahl an der Zieluniversität

Vor der Abreise werdet ihr einen Link zur Kurswahl erhalten. Macht euch auf jeden Fall vorher Gedanken darüber, welche Kurse ihr wählen möchtet und klärt das mit dem International

Relation Office ab, auch wenn ihr noch kein offiziellen Learning Agreement habt. Das ist wichtig, da die Kurswahl vergleichbar mit den Videos vom amerikanischen Black Friday ist. Am besten stellt ihr euch den Wecker so, dass ihr euch 10-15 Minuten früher einloggen könnt (die Kurswahl wird zu unserer Ortszeit um 3 Uhr nachts geöffnet). Sobald die Kurswahl geöffnet wird, stürmen alle Studenten auf die beliebtesten Kurse, welche gerne bereits nach 3 Minuten voll ausgebucht sind.

Durch die zeitlichen Verzögerungen in der Absprache mit der HM, würde ich euch empfehlen, mehr Kurse zu belegen als ihr benötigt. Ihr könnt auch jederzeit wieder austragen oder die Kurse auch erstmal „Probieren“ und im Notfall wieder ‚dropen‘.



Bild 3: International Office, University of Seoul

IV. In Südkorea



Bild 4 & 5: Campus der UOS

a. Erste Schritte – Was sollte ich in den ersten Tagen erledigen?

i. Alien Registration Card (ARC)

Jeder Student muss sich für die Alien Registration Card, kurz ARC bewerben. Sie wird in Korea euren Ausweis bzw. Reisepass ersetzen. Zu Beginn des Semesters wird über die Uni online eine Gruppenregistrierung für ca. 40 € angeboten. Hierfür braucht ihr neben der Immatrikulationsbescheinigung der UOS, welche ihr in der Student Hall bekommt, ein spezielles Passfoto (weißer Hintergrund, Ohren & Hals sichtbar, keine helle Kleidung), welches ihr an der Hoegi Station in einem kleinen Fotostudio anfertigen lassen könnt. Deutsche Passfotos werden leider nicht akzeptiert, da bei uns der Hintergrund meist leicht farbig ist. Da die Registrierung über die Uni innerhalb der ersten vier Tage nach Semesterbeginn erfolgt, solltet ihr das Foto auf jeden Fall vorbereitet haben. Auf die Online-Registrierung folgt ein physischer Termin (in den Räumen der Uni) bei welchem ihr eure Fingerabdrücke hinterlegen müsst. Eure ARC bekommt ihr ca. ein bis zwei Monate nach der Registrierung an der Uni ausgehändigt.

Solltet ihr die Fristen an der Uni nicht einhalten können, gibt es auch die Möglichkeit einen Termin bei der Einwanderungsbehörde vor Ort zu vereinbaren (kostet ca. 30 €). Dies ist jedoch

um einiges Umständlicher, da ihr immer wieder dorthin fahren müsst, um Dokumente abzugeben. Daher empfehle ich euch, an der Gruppenregistrierung der UOS teilzunehmen.

ii. Welcoming Days an der University of Seoul

In den letzten Tagen vor Semesterbeginn finden an der UOS ‚Welcoming Days‘, für die Austauschstudenten, statt. Hier erfahrt ihr alles Wissenswerte über das Leben an der UOS und bekommt wichtige Informationen bzgl. der Beantragung der ARC, Kurswechsel und -abmelde Zeiten, Informationen von der örtlichen Polizei sowie Handbücher, in denen ihr alle Informationen nachlesen könnt. Auch die ersten Kontakte und Freundschaften werden an diesem Tag geknüpft. Aus diesem Grund solltet ihr unbedingt an den Veranstaltungen teilnehmen.



Bild 6: Viertel hinter dem Campus



Bild 7: typische ‚Shopping Street‘

b. 'Seoulmate' Programm – Deine Buddys an der UOS

Ähnlich wie die HM, verfügt auch die UOS über einen Buddyservice. Für diesen Service müsst ihr euch bei der Anmeldung an der UOS bewerben. Normalerweise bekommen alle Studierenden einen Buddy zugeteilt, solltet ihr auch irgendeinem Grund keinen Buddy zugeteilt bekommen, könnt ihr jederzeit jemanden ansprechen, ob er euch in seine Gruppe aufnimmt. Die Gruppen bestehen meist aus 5-10 Studierenden und einem Buddy. Dieser zeigt euch zu Beginn des Semesters den Campus, bietet Koreanisch Tutoring an und unternimmt auch während des immer mal wieder Ausflüge mit euch. Ihr könnt eure Buddys jederzeit über KakaoTalk (ein Pendant zu WhatsApp) erreichen und jegliche Fragen stellen, die euch bedrücken.

Ein weiteres Angebot der Soulmates ist die Erstellung einer Semestergruppe für die Austauschstudierenden, in der ihr Kontakte knüpfen und euch vernetzen könnt. Darüber hinaus gibt es natürlich auch die aus Deutschland bekannten Welcoming Partys, sowie Konzerte oder Spieleabende.

c. Wichtige Infos zum universitären Leben

i. Anwesenheitsregelungen

Eine wichtige Info für alle, die nach Asien möchten, sind die strengen Anwesenheitsregeln. Man darf übers gesamte Semester (1. September bis 23. Dezember fürs Wintersemester) nur maximal 3x pro Vorlesung „unentschuldigt“ fehlen. Entschuldigt fehlen kann ausschließlich über ein Attest vom Krankenhaus erfolgen. Die Fehlzeiten wirken sich genau wie Mitarbeit oder die Leistung in den Klausuren auf die Note aus. Möchte man die Chance auf eine 1,0 (in Korea A+), so muss man eine makellose Anwesenheit nachweisen können. Wer einmal fehlt, kann nur noch eine B+ erreichen, bei mehr als dreimaliger Absence, gilt der Kurs als nicht bestanden.

Diese Regelungen werden strikt durchgesetzt. Es gibt eine App mit der man sich über einen Code, den der Professor in der Vorlesung bekannt gibt, einloggen muss, sowie eine persönliche Anwesenheitskontrolle der Professoren zu Beginn einer jeden Vorlesung.

Wer also reisen möchte, sollte dies zu Beginn oder zum Ende des Semesters tun. Alternativ gibt es zur Mitte des Semesters eine „Make-up-Week“, in welcher normalerweise keine

Vorlesungen sind, die jedoch von den Professoren dazu genutzt werden kann, ausgefallene Vorlesungen nachzuholen. Bei mir war dies in einer Vorlesung der Fall. Ich würde euch jedoch auf jeden Fall raten, bei diesen Veranstaltungen anwesend zu sein, da Professoren das Erscheinen in diesen Veranstaltungen gerne mit kleinen Hinweisen auf die Klausuren belohnen. Wollt ihr also eine gute Note, solltet ihr unbedingt auf eure Anwesenheit achten.

ii. Was passiert, wenn ich krank werde?

Solltet ihr während eurer Zeit in Seoul erkranken müsst ihr euch keine Sorgen machen. Das Gesundheitssystem in Korea weist einen sehr hohen Standard auf. Für kleinere Wehwehchen, wie Erkältungen oder Grippe, gibt es auf dem Campus einen Arzt, der euch mit Medikamenten versorgen kann. Für alles weitere solltet ihr in eines der örtlichen Krankenhäuser gehen, da dort auch englischsprachiges Personal und Übersetzer zur Verfügung stehen. Der Besuch eines regulären Hausarztes wird in Korea eher schwieriger, da die Bevölkerung weitaus schlechter Englisch spricht als in Deutschland.

iii. Klausurenphasen und Leistungsnachweise

An der UOS gibt es pro Semester zwei Klausuren, ein Midterm und ein Final Exam, ergänzt werden diese Leistungsnachweise meist von 1-2 Präsentationen pro Semester pro Vorlesung sowie einer Seminararbeit mit einem Umfang von 7-10 Seiten. Der Arbeitsaufwand ist demnach signifikant höher als in Deutschland. Der Schwierigkeitsgrad ist vergleichbar bis etwas niedriger, sofern ihr keine mathematischen Fächer belegt.

iv. Make-up-Week und public holidays

Die bereits erwähnte Make-up-Week eignet sich gut für spontane Kurztrips nach Busan, Japan oder andere umliegende Länder. Auch Public Holidays eignen sich hierfür, jedoch ist dieser Reisezeitraum sehr teuer. Ein Flug von Korea nach Vietnam ist mit 750€ beispielsweise ähnlich teuer wie ein Flug von München nach Vietnam.

Wer die Feiertage gerne in Seoul verbringen möchte, kommt jedoch auch nicht zu kurz. Da in Seoul die Geschäfte auch an Sonn- & Feiertagen geöffnet werden dürfen, ist jede Menge in der Stadt geboten. Viele Paläste, Museen und Tempel locken an diesen Tagen die Besucher durch kostenlose Eintritte in ihre Pforten. Bars und Restaurants haben in diesem Zeitraum ebenfalls

geöffnet, genau wie Shopping Malls oder Karaoke Bars. Lediglich die großen Supermärkte sind geschlossen.

v. Unterbringung während des Aufenthalts

Die UOS verfügt zwar über ein Dormitory für Locals sowie für incoming students, jedoch wird euch in diesem nur ein Platz angeboten, wenn eure Heimatuni deren Studenten ebenfalls sicher einen Platz im Wohnheim garantieren kann. Da dies für die HM nicht der Fall ist, bekommt auch ihr keinen Platz im Studentenwohnheim. Frühere Erfahrungsberichte haben erwähnt, dass man vor Ort nachfragen kann ob noch etwas frei ist, jedoch ist dies eine Fehlinformation. Ich habe persönlich bei der administration der dorms nachgefragt, welche mir mitgeteilt hat, dass sowohl in der residential hall als auch in der international hall noch Plätze frei wären, diese jedoch generell nicht an incoming students vergeben werden.

Um einen Platz in einem der anderen Studentenwohnheime zu ergattern, müsst ihr euch sehr früh bewerben. Schreibt diese Bewerbung noch bevor ihr an der UOS angenommen wurdet! Ich habe mich nämlich am gleichen Tag für Studentenwohnheime beworben und keinen Platz mehr erhalten, da alle bereits überfüllt waren. Beliebte Wohnheime sind ChasonM, Mangrove oder Encore.

Solltet ihr keinen Platz in einem der Wohnheime erhalten, könnt ihr auch auf Airbnb mit den Vermietern über einen Preisnachlass bei längeren Mietdauern verhandeln (Tipp von unserem International Office). Generell solltet ihr mit einem Budget von 400-1.300 € für die rechnen.

vi. Wichtige Anlaufstellen für Deutsche Incoming Students

Da ein Großteil der Gaststudenten in Korea aus Deutschland stammt, gibt es an der UOS eine eigene Beauftragte für deutsche Gaststudierende. Ihre Kontaktinformationen erhaltet ihr bei Zulassung an der UOS per Mail falls im Vorfeld weitere Fragen auftauchen.



Bilder 8 & 9: Hongdae. Beliebte Partymeile mit vielen Restaurants, Bars, Clubs, Karaoke-Bars

V. Die Heimreise

a. Ausreisebestimmungen & Ausreisezeiten

Sobald das Semester endet, endet auch euer Visum für Korea. Solltet ihr noch länger im Land bleiben wollen, könnt ihr eine Verlängerung eures Visums über HireVisa beantragen. Mit dieser Verlängerung könnt ihr noch weitere 30 Tage im Land bleiben und Korea erkunden. Gerade im Sommersemester ist dies eine schöne Möglichkeit das Land zu sehen. Im Wintersemester hat es ab Dezember jedoch um die -10 Grad bei eisigem Wind. Solltet ihr im Wintersemester nach Korea gehen, würde ich euch eher empfehlen, vor Beginn des Semesters das Land zu erkunden, oder einen Abstecher in nahegelegene Länder zu machen.

b. Kleine Abstecher machen?

Viele Austauschstudenten nutzen auch die Möglichkeit einen Abstecher nach Japan, Vietnam, die Philippinen, oder Thailand zu unternehmen. Die Tickets für Flüge in diese Länder rangieren im Normalfall um die 100-300€. Nutzt also auf jeden Fall die Gelegenheit, günstig in ein paar dieser Länder zu kommen.

VI. Fazit

Mein Fazit zum Semester in Korea ist sehr positiv. Zwar ist die etwas schroff wirkende Art der Koreaner etwas gewöhnungsbedürftig, jedoch möchte ich das Land sowie die Erfahrung niemals missen. Der Zusammenhalt zwischen den Studierenden ist einzigartig und man fühlt sich sofort aufgehoben und unterstützt. Für mich persönlich war es keine große Umstellung in Korea auf mich allein gestellt zu sein, jedoch konnte ich bei vielen Kommilitonen beobachten, wie sehr sie an dieser neuen Erfahrung gewachsen sind. Gerade wenn ihr etwas jünger seid, noch zu Hause lebt oder insgesamt gewohnt seid, dass eure Eltern viele administrative Aufgaben (Krankenversicherung, Unterstützung bei der Wohnungssuche etc.) für euch übernehmen, ist es eine völlig neue Erfahrung in der Ferne „auf euch allein gestellt“ zu sein und alles selbst bedenken zu müssen.

Auch Freundschaften ließen sich sehr leicht schließen und tolle Dinge unternehmen. Der Fakt, dass niemand anderweitige Verpflichtungen hat und somit fast jeder immer Zeit hat, um Wochenendtrips zu unternehmen, ins Kino zu gehen oder einfach abzuhängen, macht die Zeit im Ausland zu einer einzigartigen Erfahrung.

Akademisch ist Korea eine komplett andere Welt. Die Kurse haben eine ähnliche Teilnehmeranzahl wie bei uns die Schwerpunktveranstaltungen, die Professoren sind unglaublich engagiert und die Themen sehr vielfältig und spannend. Besonders gefallen hat mir, dass man während der Vorlesungen sehr viel über das Leben und die Kultur der Koreaner erfahren hat, somit das tägliche Leben erleichtert wurde, aber auch der Blickwinkel immens erweitert wurde. In Diskussionen konnte man einen Einblick in die Erfahrungen der anderen gewinnen und auch deren Blickweisen nachvollziehen.

Ich hatte eine der coolsten Zeiten, die ich mir je hätte vorstellen können und würde jedem diese Erfahrung empfehlen. Die UOS ist dafür definitiv eine gute Anlaufstelle.